

WP2.5. Tierschutz stärken.

Gremium: LaVo
Beschlussdatum: 10.05.2021
Tagesordnungspunkt: WP2. Wir bewahren unsere Natur!

Text

- 1 Wild-, Haus- und Nutztiere sind empfindungs- und leidensfähige Wesen und gehen
2 soziale Bindungen ein. Die wissenschaftliche Absicherung dieser Erkenntnisse
3 bringt Verantwortung für einen ethisch angemessenen Umgang in Wirtschaft,
4 Wildnis und Privathaushalten mit sich.
- 5 Die Industrialisierung der Landwirtschaft passt Tiere an Haltungssysteme an, das
6 müssen wir umkehren. Eine Agrarpolitik, die eine solche Tierhaltung fördert,
7 führt die Landwirtschaft auf Abwege. Die Betriebe geraten dabei immer mehr in
8 die Abhängigkeit von Großhandel, Großschlachtereien und Großmolkereien, die auf
9 Grund ihrer Monopolstellung die Preise drücken.
- 10 Lange und qualvolle Tiertransporte müssen vermieden werden. Zudem unterstützen
11 wir die Ausstattung sensibler Bereiche der Schlachtung mit Videoüberwachung,
12 unter Berücksichtigung der Persönlichkeitsrechte der Arbeitnehmer:innen, um
13 Probleme schnell identifizieren und Abhilfe schaffen zu können. Das Töten
14 männlicher Küken bei Legehennen ist ethisch nicht vertretbar, ebenso die
15 Kastenstandhaltung bei Schweinen. Tiere müssen ihre art eigenen Verhaltensweisen
16 ausleben können und benötigen zum Beispiel Einstreu, Auslauf und Weidegang.
- 17 Weil Tierschutzverbände kein Klagerecht besitzen, bleiben Verstöße gegen das
18 Tierschutzgesetz regelmäßig ohne Folgen. Die Tierheime in unserem Land sind
19 überfüllt, ihre finanzielle Situation ist oft desaströs. Dem Tierschutzbeirat
20 des Landes fehlen die Befugnisse, um sich in der Landesregierung Gehör zu
21 verschaffen.

22 Um den Tierschutz konsequent umzusetzen, fordern wir:

- 23 • die Haltungsbedingungen der Tiere endlich an ihren Bedürfnissen
24 auszurichten.
- 25 • den Erhalt und die Schaffung von regionalen und mobilen Schlachtereien.
- 26 • rechtswirksame Möglichkeiten für unsere Kommunen, um die Errichtung von
27 industriellen Tierhaltungsanlagen verhindern zu können.
- 28 • ehrenamtlich im Tierschutz engagierte Bürger:innen in ihren Kompetenzen
29 weiter zu stärken.
- 30 • die Schaffung einer/s unabhängige:n Tierschutzbeauftragte:n in der
31 Landesregierung.
- 32 • die Einführung eines Tierschutz-Verbandsklagerechts für anerkannte
33 Verbände.
- 34 • die finanzielle Absicherung der Tierheime durch das Land.
- 35 • eine landesweite Kastrationsverordnung für Katzen.